

Journée d'études des sociétés romandes de mycologie ; Vapko-Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **46 (1968)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

letus queletii ähneln, in Wahrheit aber zu *Boletus queletii* Schulzer gehören. Diese Ansicht teilt Singer keineswegs und weist darauf hin, daß Kallenbach diese in der Kälte gewachsenen Formen zusammen mit dem typischen *Boletus pseudosulphureus* Kallenbach gesammelt hat. Leider hat niemand bei den erwähnten Kälte-exemplaren die Amyloidität der Hyphen geprüft. *Boletus erythropus* hat nämlich keine amyloiden Hyphen, *Boletus queletii* dagegen schon.

Gleicherweise ist es nötig, *Boletus torosus* Fr. ex Fr. et Hökk (= *Boletus pachypus* sensu Secretan, Myc. suisse 3: 24) zum Vergleich heranzuziehen. Ich zweifle nicht daran, daß diese bisher wenig bekannte Art in die unmittelbare Nähe von *Boletus satanas* Lenz oder *Boletus rhodoxanthus* (Krombh.) Kallenb. gehört, auch wenn Konrad und Maublanc ihn als Varietät zu *Boletus purpureus* reihen. Romain beschreibt diese Art als var. *xanthocyaneus* von *Boletus purpureus*. Diese auffällige Art ist schwer und dickfleischig, hat einen knollenförmigen Strunk, die Poren anfangs gelb, später aber rot gefärbt, der Stiel ist mit einem Netz ausgestattet und mit roten Flecken. Sein Mark ist grünlich-zitronenfarbig und verfärbt sich bei Schnitt oder Bruch schnell und lebhaft blau. In der Stielbasis ist er rot.

Ein Bild dieses Pilzes aus Walty (Taf. 66, 1947) ist recht schlecht in Singers *Boletus*-Monographie reproduziert (1967, Taf. 17, Fig. 1-2). *Boletus gabretae* unterscheidet sich von *Boletus torosus* nicht nur dadurch, daß er in seinem Habitus eher *Boletus erythropus* oder *Boletus luridus* ähnelt, und auch durch Mangel an rotem Pigment und nicht amyloide Hyphen. *Boletus torosus* Fr. hat nämlich laut Imler (1950, S. 179) schwach amyloide Hyphen. Diese sehr seltene Art, deren Fruchtkörper ich niemals gesehen habe, wächst hauptsächlich in Buchenbeständen auf Kalkböden in der Schweiz (Sauvabelin, Basler Tafeljura), in Oberösterreich und in Frankreich (Haute Savoie [bas Chablais]; Douvaine, Wald Théclas, Bellemouille, Le Lyand-sur Thonon, cf. Romain 1948).

Journée d'étude des sociétés romandes de mycologie

Dimanche 1^{er} septembre 1968, Casino de la Rotonde, Neuchâtel

Déjà annoncée dans le dernier numéro du Bulletin, cette manifestation annuelle sera organisée par la Société mycologique de Neuchâtel.

Placée sous l'égide de l'Union des sociétés suisses de mycologie, elle est réservée aux membres des commissions techniques des sociétés romandes.

Programme :

- 9 h. 00: Réception des participants.
- 9 h. 15: Exercices de détermination.
- 12 h. 00: Commentaires et discussions.
- 13 h. 00: Repas en commun du restaurant du casino.
- 14 h. 30: Projection de diapositives: «Champignons rares».

Une circulaire et feuille d'inscription sera adressée aux différents comités des sections romandes dans le courant d'août.

Que chaque mycologue romand se fasse un devoir de participer à cette journée annuelle dont l'importance n'est plus à démontrer. *Le comité d'organisation*

VAPKO - MITTEILUNGEN

Der Artikel «Pilzvergiftungen durch Verwechslung» von W. Küng, Horgen, in Heft 4/1968, Seite 60–61, kann als Separatdruck bei Herrn Rob. Schwarzenbach, Präsident der Vapko (Winterthurerstr. 73, 8006 Zürich, Tel. Büro 051 42 72 22, privat 051 26 33 46), zu 5 Rappen pro Stück bezogen werden. Beim Bezug von 100 Stück und mehr wird ein Rabatt von 10% gewährt.

Vapko-Jahresversammlung 1968

Die Jahresversammlung 1968 der Vapko findet am 21. und 22. September in Davos statt. Ich bitte alle angeschlossenen Amtsstellen, ihre amtlichen Pilzkontrolleure auf dieses Datum aufmerksam zu machen und ihnen die Teilnahme an der wie üblich sehr instruktiven Tagung zu ermöglichen. Die detaillierte Einladung mit den Traktanden wird Ende August zugeschickt. *R. Schwarzenbach*

Leider obliegt mir die schmerzliche Pflicht, Ihnen Kenntnis zu geben vom Hinschied unseres lieben Kollegen und amtlichen Pilzkontrolleurs der Stadt Zofingen

Josef Lieb

Am 29. April a. c. ist Kollege Lieb nach zweimaligem Spitalaufenthalt nach kurzer, schwerer Krankheit im 68. Altersjahr gestorben. Josef Lieb war Gründer und erster Präsident der Naturfreunde-Pilzgruppe Zofingen. Die vielen, die Josef Lieb kannten – als Pilzkenner und amtlicher Kontrolleur hat er vielen Sammlern uneigennützig geraten und geholfen –, werden ihm ein gutes Andenken bewahren. Im Namen der Vapko kondoliere ich seinen Angehörigen und Freunden herzlich und spreche ihnen mein herzliches Beileid aus. *R. Schwarzenbach, Präsident*

BUCHBESPRECHUNG

Horak, Egon: Synopsis generum Agaricalium (Die Gattungstypen der Agaricales), Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz, Band 13, 744 S. 8°, Verlag Böhler u. Co., Wabern-Bern. Preis Fr. 60.–.

Mit diesem Buch wird eine empfindliche Lücke in der Bestimmungsliteratur der Agaricales ausgefüllt. Die exakte Bestimmung der Gattungen der Agaricales ist eine Voraussetzung zur Bestimmung der Artenfülle der Ordnung «Agaricales». Für die sichere Erkennung der Gattungen ist der Gattungstypus maßgebend. Horak hat mit einer kaum zu überbietenden Exaktheit die Gattungstypen beschrieben. Wo die Möglichkeit bestand, hat er anhand von authentischem Material unter Zuhilfenahme von modernen Untersuchungsmethoden die Gattungstypen beschrieben und in Skizzen festgelegt. Bei den Sporen beginnend, beschreibt er der Reihe nach die Basidien, Cystiden, Lamellen, den Hut, Stiel, das Velum, Fleisch, die chemischen Reaktionen, den Geruch und Geschmack sowie das Substrat und die Verbreitung der Gattungstypen so, daß deren Bestimmung an Frischmaterial und Exsikkaten erfolgen kann. Die Gattungstypen sind alphabetisch eingereiht, so daß deren Auffindung leicht erfolgt.